

NELLY SACHS

Im Mai 1940 floh Nelly Sachs mit einem der letzten Flugzeuge aus Berlin nach Stockholm. Hinter ihr lag mehr als die Hälfte eines Lebens, das nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 in Bedrohung geraten war; vor ihr lagen dreissig Jahre Exil, in denen ein lyrisches Werk entstand, das 1966 mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt wurde.

Zum ersten Mal würdigt eine grosse Wanderausstellung Nelly Sachs' Leben und Werk. Anhand einer Fülle von bisher unbekannten Fotos, Texten und Zeugnissen werden die wachsende Radikalität und der kulturgeschichtliche Kontext ihrer Dichtung herausgearbeitet. Wer war der unbekannte Geliebte der Berliner Jahre, der später als »der tote Bräutigam« Eingang in ihr Werk fand? Was geschah in der vier Quadratmeter grossen »Kajüte«, in der die Dichterin den Urpunkt ihres poetischen Universums sah? Was passierte während des Stockholm-Besuchs ihres Freundes Paul Celan, als er sie im Herbst 1960 nach dem Ausbruch der psychischen Krankheit, von der die letzten Jahre ihres Lebens geprägt sein sollten, unterstützen wollte?

Eine für Zürich neu konzipierte Station erinnert an die wenigen, aber intensiven Beziehungen der Dichterin zu Zürich. Hier begegnete sie Ende Mai 1960 Paul Celan. Aus diesem Zusammenreffen entstand Celans Gedicht »Zürich, Zum Storchene«. Wichtig für Nelly Sachs war sodann die Freundschaft mit Werner Weber, dem Literaturkritiker der Neuen Zürcher Zeitung, die in einem kleinen, aber bedeutenden Briefwechsel ihren Niederschlag gefunden hat.

»Flucht und Verwandlung« zeigt, wie sich das Werk der Nelly Sachs entfalten konnte: im Gedenken an eine bekannte, aber verloren gegangene Welt, im Kontakt mit einer neuen, aber fremden Kultur – kurz, in Krise und Umbruch. Mit Hilfe vieler bisher unbekannter Dokumente können zum ersten Mal die Koordinaten ihres »unsichtbaren Universums« bestimmt werden. Sowohl das reichhaltige Material als auch Einblick in wichtige Freundschaften mit Paul Celan und Hans Magnus Enzensberger, Margaretha Holmqvist und Rosi Wolk zeichnen das Porträt einer der wichtigsten Dichterinnen des zwanzigsten Jahrhunderts.

Im Mittelpunkt dieses akustischen Porträts von Nelly Sachs steht ihr von Flucht und Verwandlung geprägtes Werk: Neue Interpretationen von Gedichten ergänzen historische Originaltöne, kommentiert von Aris Fioretos sowie den Freunden und Weggefährten Margaretha Holmqvist und Hans Magnus Enzensberger. 1 CD mit 20-seitigem Booklet. 75 Min. ISBN 978-3-940018-04-5 speak low, Berlin, 2010 Im Handel ca. CHF 30, in der Ausstellung CHF 27

MUSIKALISCHE UMRÄHMUNG
Wladimir Vogel, 5 Lieder nach Texten von Nelly Sachs (1965) für Mezzosopran und Streichtrio
Interpreten:
Rea Claudia Kost, Mezzosopran
Yoko Fujiita, Violine
Matthijs Bunschooten, Viola
Raphael Tanner, Violoncello

ÜBER NELLY SACHS SPRECHEN
Prof. Dr. Andreas Kitcher, Professor für Literatur- und Kulturwissenschaften an der ETH Zürich

BEGRÜSSUNG
Roman Hess, Leiter Museum Strauhof

19 Uhr
Halle des Stadthauses Zürich, Stadthausquai 17

DIENSTAG, 14. DEZEMBER 2010

VERNISSAGE

Nelly Sachs um 1938, Privatbesitz



VERANSTALTUNGEN

10./11./24. JANUAR 2011 | jeweils 18.30 bis 20.30 Uhr

FAHRT INS STAUBLOSE – NELLY SACHS ZU EHREN

EIN KURS DES ZÜRCHER LEHRHAUSES, LEITUNG: Martin Dreyfus
Kosten: 100.– (Mitglieder der CIA Zürich erhalten Vergünstigung)
Anmeldungen bis 27. Dezember an Zürcher Lehrhaus,
Limmattalstrasse 73, 8049 Zürich, 044 341 18 29,
sekretariat@lehrhaus.ch

10. JANUAR 2011 | Zürcher Lehrhaus

»FAHRT INS STAUBLOSE«

Einführung zu Leben und Werk anhand ausgewählter Textbeispiele

17. JANUAR 2011 | Zürcher Lehrhaus

»FLUCHT UND VERWANDLUNG«

Nelly Sachs' Beziehungen zu Autorinnen und Autoren u.a. zu Paul Celan, Ilse Blumenthal-Weiss, Josef Samuel Agnon, Sigrid Undset und die schwedische Literatur (Olof Lagercrantz): Einfluss und (Wechsel-) Wirkung auf die Literatur ihrer Zeit.

24. JANUAR 2011 | Museum Strauhof

»NELLY SACHS ZU EHREN«

Besuch im Museum Strauhof für Kursbesucher mit Föhrung durch die Ausstellung

29. JANUAR 2011 | 18 Uhr (Teil 1) bzw. 20.15 Uhr (Teil 2) |

Kirche Neumünster

SCHWEIZER KOMPONISTEN VERTONEN GEDICHTE VON NELLY SACHS

KONZERTE DES MUSIKPRODUKTS DER STADT ZÜRICH

TEIL 1:

Franz Rechsteiner, Zwei Gesänge nach Gedichten von Nelly Sachs (1981): Einer wird den Ball nehmen | O die heimatlosen Farben des Abendhimmels, für Sopran und Orgel

Heinz Marti, So einsam ist der Mensch (1970) auf Texte von Nelly Sachs, Jacques Prévert und Ambrosius von Mailand,

für drei vokal-instrumentale Gruppen

Katharina Weber, Mutterstimme Innen – Ausseen (1999), auf Texte von Shintoku, Paul Celan, Nelly Sachs, für Sopran, Violoncello, Flöte und Tonband

Apéro

TEIL 2:

Meinrad Schüttler, Zwei Gesänge nach Texten von Nelly Sachs (1997): Der Steinsammler | Schmetterling, für Alt (Mezzosopran), Tenor, Flöte und Klavier

Alfons Zwicker, Landschaft aus Schreiben (2003) nach einem Text von Nelly Sachs, für Mezzosopran und Klavier
Wladimir Vogel, Fünf Gedichte von Nelly Sachs (1965), für Alt (Mezzosopran) und Streichtrio

INTERPRETEN:

Franziska Welti, Sopran | Rea Claudia Kost, Mezzosopran | Mona Somm, Mezzosopran | Jens Weber, Tenor | Ensemble Tag: Anna-Katharina Graf, Flöte | Martin Truninger, Klarinette | Yoko Fujiita, Violine | Matthijs Bunschooten, Viola | Raphael Tanner, Violoncello | Christian Bissig, Gitarre | Martin Flüge und Christoph Indrist, Schlagzeug | Ute Gareis, Klavier | Monika Henking, Orgel | Gary Berger, Elektronik | Burkhard Kinzler, Leitung

BEGLEITBUCH + CD

Aris Fioretos, FLUCHT UND VERWANDLUNG.

Bildbiographie, 320 Seiten, 450 Abbildungen
Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2010
Im Buchhandel ca. CHF 44, in der Ausstellung CHF 35

HÖRBUCH ZUR WANDERAUSSTELLUNG

NELLY SACHS – SCHRIFTSTELLERIN – BERLIN/STOCKHOLM
Mit Originaltönen von Nelly Sachs, Paul Celan, Hans Magnus Enzensberger, Margaretha Holmqvist und Aris Fioretos.
Gedichte gelesen von Katharina Marie Schubert.

Im Mittelpunkt dieses akustischen Porträts von Nelly Sachs

steht ihr von Flucht und Verwandlung geprägtes Werk: Neue

Interpretationen von Gedichten ergänzen historische Originaltöne,

kommentiert von Aris Fioretos sowie den Freunden und Weg-

gefährten Margaretha Holmqvist und Hans Magnus Enzensberger.

1 CD mit 20-seitigem Booklet. 75 Min.

ISBN 978-3-940018-04-5

speak low, Berlin, 2010

Im Handel ca. CHF 30, in der Ausstellung CHF 27



Sachs steigt im das Auto, das sie zur Nobelpreis-Verleihung bringen wird (1966). Kungliga Biblioteket, Stockholm

30. JANUAR 2011 | 17 Uhr | Theater Rightlick
»UNRUHIG BIN ICH / SEHR ERSCHROCKEN«
THEATER PARFEN DE SIÈCLE ST. GALLEN
Textzusammenstellung und Kommentar: Rainer Stockli
SprecherInnen und Sprecher: Pia Wabel, Regine Weingart, Armin Halter

Texte aus dem lyrischen und dramatischen Werk von Nelly Sachs, aus dem Briefwechsel mit Paul Celan u.a. sowie ein biografischer Überblick bilden die vier Stränge einer Collage, die mit Musik und Projektionen angereichert wird.

Eine Veranstaltung des Museums Strauhof in Zusammenarbeit mit dem Musikpodium der Stadt Zürich und mit Unterstützung von Omaniut, Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz.



Sachs' Schreibmaschine, Kungliga Biblioteket, Stockholm

Sachs' Notiz zu ihrem Lebenslauf, Kungliga Biblioteket, Stockholm

Handwritten note in German:
26.10.1930
Vater William Sachs
mutter Margarete Sachs geb. Kasper
Vater gestorben 26.11.1930
Flucht nach Schweden 1933
Bewerbung als Übersetzer
in das Reichsarchiv
in Berlin
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030



»Bin in der Fremde die ist behütet von der 8 dem heiligen Schleifenengel Der ist inner unterwegs durch unser Fleisch Unruhe stiftend und den Staub flüchtig umschwebend -«

1102 | 2 | 27 – 0102 | 21 | 51
MLOHKOOTS / NITLBS
NIRIETTELSTJRIHCS
SHCVS ATTEN
GNITQWVERWA DNH THCHT7J



Stadt Zürich
Museum Strauhof

MUSEUM STRAUHOF
LITERATURAUSSTELLUNGEN
Augustinegasse 9, 8001 Zürich
044 412 31 39,
Verwaltung: Präsidialdepartement der Stadt Zürich, 044 412 31 30
www.strauhof.ch

ÖFFNUNGSGEZEITEN
Di – Fr 12 – 18 Uhr, Sa – So 10 – 18 Uhr
Mo geschlossen.
Öffnungszeiten an Festtagen: 24., 25. und 31.12. geschlossen, 26.12.2010 und 1.1.2011: 10 – 18 Uhr

EINTRITT
Fr. 10.– / 8.– (erm.)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
Jeden Samstag um 16 Uhr
Workshops für Schulen: kostenlose Workshops für Schulklassen können über das Sekretariat des Museums Strauhof vereinbart werden.
Majgorzata Peschler, 044 412 31 30,
majgorzata.peschler@zuerich.ch

Sachs' Wohnung am Bergsundstrand 1970.
Foto Harry Jarv,
Kungliga Biblioteket, Stockholm

IMPRESSUM

KURATOR: Prof. Dr. Aris Fioretos, www.arisfioretos.com
AUSSTELLUNGSSZENOGRAFIE, PROJEKTL EITUNG, GESAMT- GESTALTUNG: gewerk design, Berlin; www.gewerk.com
TONAUFNAHMEN: speak low, Berlin
AUSSTELLUNGSBAU: Paul Klier, Berlin
LICHT: Mati AG
AUFBAUTEAM STRAUHOF: Adrian Buchser, Leitung; Marlyse Brunner, Georgette Maag, Stephan Meylan, Barbara Roth, René Sturny
AUSSTELLUNGSBÜRO STRAUHOF: Majgorzata Peschler
LEITUNG STRAUHOF: Roman Hess
WEITERE INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG: www.strauhof.ch
www.nellysachs.com

KOOPERATIONSPARTNER: Jüdisches Museum Berlin | Jüdisches Theater, Stockholm | Königliche Bibliothek, Stockholm | Schwedische Botschaft, Berlin | Suhrkamp Verlag, Berlin | gewerk design, Berlin
FÖRDERER: Kulturstiftung des Bundes, Halle an der Saale | Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin | Jubiläumsfonds der Schwedischen Zentralbank, Stockholm | Schwedische Akademie, Stockholm | Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt



Seite aus Sachs' Oblatenalbum, Kungliga Biblioteket, Stockholm



Stadt Zürich
Museum Strauhof



FLUCHT UND VERWANDLUNG
NELLY SACHS
SCHRIFTSTELLERIN
BERLIN / STOCKHOLM

MUSEUM STRAUHOF
LITERATURAUSSTELLUNGEN
15 | 12 | 2010 — 27 | 2 | 2011